

Name: _____

Datum: _____



Was ich schon weiß und was ich noch wissen möchte

Was weißt du schon über „Feuer und Feuerwehr“?
Deine Antworten werden nicht bewertet.

1. Welche Wörter kennst du? Weißt du, was sie bedeuten? Kreise sie ein.

Wörterliste zur Identifizierung und Bewertung:

- Wasser
- Schutzhelm
- 112
- Drehleiterwagen
- Rauchmelder
- Feuerlöscher
- Berufsfeuerwehr
- 110
- Freiwillige Feuerwehr
- Hydrant
- Jugendfeuerwehr
- bergen
- Kinderfeuerwehr
- Entzündungswärme
- Notrufzentrale
- Schlauchtrupp
- Feuermelder
- Atemschutz
- retten
- Sprinkleranlage
- Brennstoff
- offenes Feuer
- schützen
- Sauerstoff
- Rauch
- Schaum
- Tanklöschwagen

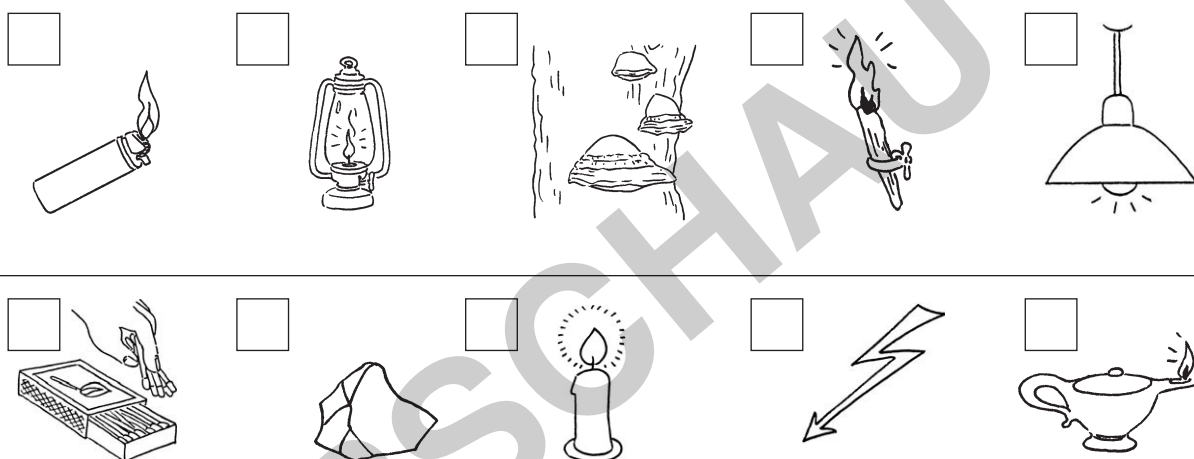
2. Schreibe auf, was du noch über „Feuer und Feuerwehr“ wissen möchtest:

Offenes Feuer bringt Wärme und Licht

Die Steinzeitmenschen mussten nun nicht mehr auf das FEUER warten. Denn sie hatten eine Möglichkeit gefunden, es selbst und zu jeder Zeit entzünden zu können. Seit der Entdeckung des Feuers in der Steinzeit haben sich die Menschen im Laufe von vielen tausend Jahre allerlei andere Möglichkeiten ausgedacht, um das Feuer zu bewahren und zu nutzen.

1. Benenne die abgebildeten Gegenstände mit diesen Wörtern:


**Kerze – Feuerstein – Fackel – Feuerzeug – Blitz – Zunder –
Öllampe – Streichhölzer – Petroleumlampe – elektrische Lampe**



Die Menschen benutzten Feuer auch als Lichtquelle. Sie tauchten Fackeln in Tierfett und befüllten Steinkrüge oder Lampen mit Öl oder Petroleum, das gut brannte.

2. Welche der Lichtquellen aus Aufgabe 1 gab es zuerst, welche zuletzt?
Nummeriere die Bilder von 1 bis 10.

3. Benutzen wir heute immer noch offenes Feuer als Lichtquelle?
Bilde aus der Buchstabenkette einen Satz.

Der  elKtrisChesTrOmhaTdaSofFeNEFEuERlÄnGstAbGELÖST.

4. Warum ist offenes Feuer im Haus gefährlich?

Die ersten Regeln zum Brandschutz

Im Mittelalter mussten sich die Fürsten und Könige in ihren Ländern um den Feuer-
schutz kümmern. Nach einigen schlimmen Brandkatastrophen erstellten sie Regeln
zum Brandschutz in den Städten, um weitere schlimme Brände zu vermeiden.

1. Schreibe die Brandschutzregeln zu Ende.

- Die Häuser durften nur noch aus Steinen und Ziegeln gebaut werden, weil ... _____

- Die Straßen mussten eine bestimmte Breite haben, weil ... _____

- Zwischen den Häusern wurden Brandmauern errichtet, weil ... _____

2. Lies das Gedicht „**Stadtbrand Passau am 27. April 1662**“ von Paul Rudolf Uhl.
Beantworte die Fragen.

*Nun spreche ich – ich bin das Feuer!
– Das Dach aus Schindeln!* – Das ist gut!
Ich springe auf die Nachbarhäuser,
vernicht' die Mauern mit der Glut.*

* = Dachziegel aus Stroh oder Holz

*Und mit dem Winde, der mein Helfer,
da zünde ich die Altstadt an,
den Dom*, die Innbrück'* genauso -
weil niemand aufhalten mich kann!*

* = große Kirche / * = durch die bayrische
Stadt Passau fließt der Fluss Inn

*Die Funkenschar, die lass' ich fliegen,
zur Innstadt'* rüber. – Und zuhauf
brennt Haus um Haus dort, und die Stiege*
Mariahilf – den Berg hinauf ...*

* = die Stadt Passau, die am Inn liegt
* = Treppe aus Holz

*Mir ist nichts heilig, ich vernichte
die Nonnen*, Priester*, Mann für Mann,
das Kloster, Kirchen, Juden, Christen,
die Sünder*, Brave, Kinder dann ...*

* = Frauen und Männer, die im Kloster leben

* = ein Mensch, der Verbotenes tut

Nach Tagen wurde dann berichtet:
Zweihundert Menschen waren tot,
der größte Teil der Stadt vernichtet
und weithin war der Himmel rot!

- Wer ist der „ICH-Erzähler“ in dem Gedicht? _____
- Wer ist mit „Helfer“ gemeint? _____
- Wie hilft er dem Feuer? _____
- Was hat das Feuer in Passau alles vernichtet? _____
